

## Vorlage Nr. 435/11

Betreff: **Betreibermodelle für den Betrieb eines Backoffice für Sport in Ganztagschulen**

Status: **öffentlich**

### Beratungsfolge

<b>Sportausschuss</b>	<b>23.11.2011</b>	<b>Berichterstattung durch:</b>	<b>Herrn Linke Herrn Dr. Winter</b>					
<b>TOP</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>					<b>z. K.</b>	<b>vertagt</b>	<b>verwiesen an:</b>
	<b>einst.</b>	<b>mehr.</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Enth.</b>			

### Betroffene Produkte

15	Sportförderung
----	----------------

### Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des IEHK

5.1.1.4 Perspektiven des Sports erörtern und festlegen
--

### Finanzielle Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich	<input type="checkbox"/> einmalig + jährlich
<b>Ergebnisplan</b>		<b>Investitionsplan</b>		
Erträge		Einzahlungen		
Aufwendungen	17.792 €	Auszahlungen		
<b>Finanzierung gesichert</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	durch		
<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsmittel bei Produkt 1501			
<input type="checkbox"/>	Mittelumschichtung aus Produkt / Projekt			
<input type="checkbox"/>	sonstiges (siehe Begründung)			

### mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja       Nein

### **Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Sportausschuss beschließt, die verbleibenden Erträge (Rückstellungen) aus den Nutzungsgebühren 2010 für städtische Sporteinrichtungen in Höhe von 17.792 € für das Projekt „Einrichtung eines Backoffice zur Sicherstellung sportlicher Angebote im Ganztagsunterricht“ zur Verfügung zu stellen.

### **Begründung:**

Der Sportausschuss hat am 15. Juni 2011 die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit dem Stadtsportverband bis zur heutigen Sitzung Betreibermodelle für ein Backoffice zu erarbeiten.

Hierzu wurden 50 Prozent der Resterträge (= 17.792 €) aus Nutzungsgebühren des Jahres 2010 reserviert.

Das Thema wurde in einem Fachgespräch am 21.09.2011, an denen die sportpolitischen Sprecher der Ratsfraktionen, ein Vertreter des Stadtsportverbandes sowie Mitarbeiter der Stadt Rheine teilgenommen haben, erneut aufgegriffen.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass kurzfristig ein Termin zwischen Stadtsportverband, Vertretern des TV Jahn Rheine und des TV Mesum sowie der Stadt Rheine vereinbart werden sollte, um entsprechende (Vor-)Überlegungen zur Organisationsform und Struktur des Backoffice anzustellen.

Die Verwaltung wurde gebeten, auf der Grundlage dieses Treffens eine Entscheidungsvorlage für die heutige Sitzung zu fertigen.

Die vorgenannte Besprechung hat am 30. September 2011 stattgefunden.

In der Unterredung wurde einvernehmlich vereinbart, in einem ersten Schritt die Aspekte und Voraussetzungen zu erarbeiten, die für den Betrieb eines Backoffice erforderlich sind, um im nächsten Schritt zu überlegen, in welcher Organisationsform ein optimaler Betrieb möglich ist. Die Ergebnisse sind nachstehend dargestellt:

### **A. Ziele und Voraussetzungen für den Betrieb eines Backoffice**

#### **I. Ziele**

1. Jeder Sportverein bekommt eine reelle und realistische Zugangsmöglichkeit für die Durchführung von Sportangeboten im Ganztage.
2. Jedes Sportangebot im Ganztage soll von einem Sportverein durchgeführt werden, um Übergangsmöglichkeiten zum Vereinsleben, Wettkampfsport und dem Ehrenamt zu bieten. Dadurch soll die Struktur des organisierten Sports gesichert und gleichzeitig kleineren Vereinen eine Zukunftsperspektive geboten werden.
3. Durch eine gemeinsame Ausrichtung der Vereine und durch eine hohe Qualität der Angebote mit dem Ziel der Entwicklungsförderung der Schülerinnen und

Schüler sollen Schulleitungen, Eltern und Kinder von den Angeboten überzeugt werden.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass das Prinzip der Freiwilligkeit herrscht. Kein Verein muss seine Angebote über das Backoffice anbieten, sondern kann auch (weiterhin) direkt mit den Schulen zusammenarbeiten. Eine Beschränkung ist also nicht angedacht. Vielmehr soll mit dieser Form bewirkt werden, dass auch kleinere Vereine, die nicht bzw. über eine nicht ausreichende Infrastruktur verfügen, am Sportangebot im Ganztage teilhaben können.

## **II. Planungen**

1. Der Bedarf an den Schulen muss festgestellt werden (quantitativ und qualitativ) und mit den schulpädagogischen Lerninhalten übereinstimmen. Hier sind zahlreiche Gespräche mit Schulleitungen, OGS-Leitungen, Schulkonferenzen und Lehrer(inne)n zu führen.

2. Ein Abgleich der Bedarfe mit dem Angebot der Sportvereine ist vorzunehmen. Auch in diesem Bereich sind vielfältige Gespräche mit Vereinsvertretern zu führen.

3. Nach einer Bestandserhebung ist auch zukünftig ein ständiger Austausch erforderlich, um Veränderungen Rechnung tragen zu können.

## **III. Umsetzung**

1. Für die Schulen soll ein Angebotskatalog erstellt und gepflegt werden, um einen schnellen und einfachen Überblick sicherzustellen und die Auswahl an offenen Vereinssportangeboten für die Ganztage Schulen zu vereinfachen.

2. Rekrutierung interessierter und qualifizierter Übungsleiter/innen.

3. Qualifizierung der eingesetzten Übungsleiter/innen. In diesem Zusammenhang besteht gegebenenfalls die Möglichkeit der Unterstützung durch den Kreissportbund.

4. Qualitätssicherung des Angebotes (z.B. Vertretungen regeln und organisieren, überprüfen der Qualifizierung).

5. Finanzielle Abwicklung über Backoffice.

Hierfür spricht, dass die wesentlichen Informationen und Erfahrungen bezüglich der Angebote, geleisteten Stunden und eingesetzten Übungsleiter/innen bereits vorliegen. Außerdem ist diese Organisationsform für die Schulen der einfachste Weg, da sie für das gesamte Sportangebot im Ganztage einen Ansprechpartner haben.

Das Verfahren zur Abrechnung zwischen Backoffice und Vereinen ist – genauso wie die Frage der steuerrechtlichen Relevanz – noch im Detail zu prüfen.

6. Anwendung einheitlicher Standards bei der Bezahlung der Sportangebote im offenen Ganztage.

## IV. Finanzierungsplan

Die nachfolgende Aufstellung stellt eine erste Planung mit Kostenschätzung dar. Die Inhalte können genauso wie die Beträge im Rahmen der Detailplanung variieren, so dass entsprechende Anpassungen möglich sein müssen. Das verfügbare Gesamtbudget (= 17.792 €) ist jedoch in jedem Fall einzuhalten.

<b>Tätigkeiten/Komponenten</b>	<b>Betrag</b>
Aufwendungen für Gespräche mit Schulen	3.000 €
Aufwendungen für Gespräche mit Vereinsvertretern und Übungsleitern	2.500 €
Qualifizierungs-/Lehrgangsgebühren für Übungsleiter/innen	4.000 €
Erstellen und Drucken eines Angebotskataloges	1.000 €
Personalmarketing sowie –rekrutierung (Anzeigen, Gespräche)	1.500 €
Qualitätssicherung (Vertretungen garantieren)	1.000 €
Sportgeräte (soweit in den Hallen nicht zugänglich)	2.000 €
Sachaufwendungen (Fahrtkosten, Porto, Telefon)	1.500 €
Sonstiges	1.292 €
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>17.792 €</b>

## V. Projektorganisation

Als Projektorganisation ist vorgesehen, eine Lenkungsgruppe sowie drei Teilprojektgruppen zu bilden, die folgende personelle Zusammensetzung haben und Aufgaben übernehmen:

Lenkungsgruppe: - Ein Vertreter des Stadtverbandes  
- Ein Vertreter der Stadt Rheine  
- je ein Vertreter aus den Teilprojektgruppen  
=> insgesamt 5 Personen

Teilprojektgruppe 1: 2 bzw. 3 Vereinsvertreter/innen

Aufgaben:

- Aufwendungen für Gespräche mit Schulen (Bedarfe erfragen)
- Aufwendungen für Gespräche mit Vereinsvertretern (Möglichkeiten eruieren)
- Prognosen entwickeln

Teilprojektgruppe 2: 2 bzw. 3 Vereinsvertreter/innen

Aufgaben:

- Standards definieren
- Qualifizierung/Lehrgänge planen und durchführen (lassen)
- Hospitationen
- Qualitätssicherung (Vertretungsregelungen garantieren)
- Personalmarketing sowie -rekrutierung (Übungsleiter/innen)
- Entwicklung einer kostendeckenden Perspektive

Teilprojektgruppe 3: 2 bzw. 3 Vereinsvertreter/innen

Aufgaben:

- Zusammenstellung inhaltlicher pädagogischer Konzepte
- Erstellen und Drucken des Angebotskataloges
- Sportgeräte

## **VI. Zeitplan**

- > Projektarbeit Vereine/Schulen: Dezember 2011 bis Ende März 2012
- > Katalogerstellung und Marketing: März 2012 bis Ende April 2012
- > Zuordnung der Angebote zu den Übungsleiter(inne)n: April 2012 bis Ende Juli 2012
- > Umsetzung für lfd. Betrieb: ab August 2012 (Schuljahr 2012/13)

## **B. Betreibermodelle**

Insgesamt sollen vier Betreibermodelle betrachtet werden:

- I. Betrieb des Backoffice über den Sportservice der Stadt Rheine
- II. Betrieb des Backoffice über den Stadtsportverband
- III. Verzicht auf ein Backoffice (= selbstständige und individuelle Gestaltung durch die einzelnen Sportvereine)
- IV. Betrieb des Backoffice über einen oder mehrere Sportvereine

### **I. Betrieb des Backoffice über den Sportservice der Stadt Rheine**

Für diese Organisationsform spricht, dass die Neutralität bei der Vergabe der Sportangebote im Ganztage von allen Vereinen als gegeben betrachtet werden kann; der Sportservice bzw. die Stadt Rheine verfolgt in diesem Bereich keine Eigeninteressen.

Gegen dieses Modell spricht vor allem, dass die Stadt Rheine bezüglich der angebotenen Sportarten, verfügbaren Übungsleiter(inne)n und der Qualifizierungsfragen nicht ausreichend vernetzt ist. Diese Bedingungen sind in einem Sportverein deutlich besser erfüllt.

Hinzu kommt eine dauerhafte zusätzliche Arbeitsbelastung, die mit dem vorhandenen Personal (2,5 Stellen inklusive Leitung) voraussichtlich nicht in der notwendigen verlässlichen Form geleistet werden könnte.

### **II. Betrieb des Backoffice über den Stadtsportverband**

Der Stadtsportverband kommt allein aufgrund seiner ehrenamtlichen Struktur nicht für den Betrieb des Backoffice in Betracht. Eine ständige Erreichbarkeit, die zweifelsfrei erforderlich ist, um eine optimale „Versorgung“ der Schulen sicherzustellen, kann nicht geleistet werden.

### **III. Verzicht auf ein Backoffice**

Dies würde dazu führen, dass jeder Verein selbstständig bzw. allein mit den Schulen über Angebote verhandeln müsste.

Dies ist – zumindest in Einzelfällen – möglich und auch bereits erprobte und bewährte Praxis.

In der überwiegenden Zahl sind die Rheiner Sportvereine im Ganztage jedoch noch nicht integriert. Unter unveränderten Bedingungen ist auch zukünftig nicht zu erwarten, dass die Mehrheit der Sportvereine am Ganztage partizipiert. Dies ist jedoch erklärtes Ziel der Fachtagung und Wunsch der Politik.

#### **IV. Betrieb des Backoffice über einen oder mehrere Sportvereine**

Dieses Betreibermodell stellt aus Sicht der Besprechungsteilnehmer die bestmögliche Alternative dar, weil sich in ihnen das Expertenwissen bezüglich vorhandener Personalkapazitäten, Qualifizierung der Übungsleiter sowie deren Verfügbarkeit bündelt.

Die ständige Erreichbarkeit des Backoffice könnte sichergestellt werden, notwendige Personalressourcen wären verfügbar (Dienstleistungspool) und perspektivisch könnten alle Vereine als Bildungspartner mit den Schulen zusammenarbeiten.

Vor allem die Sportvereine selber wissen um ihre Möglichkeiten aber auch ihre Grenzen und können auf „Augenhöhe“ miteinander ins Gespräch kommen bzw. kooperieren.

Angestrebt ist darüber hinaus, allen Vereinen eine Empfehlung über die Honorierung der geleisteten Ganztagsarbeit zu geben.

Vorgeschlagen wird deshalb einvernehmlich, dieses Modell im Rahmen der geplanten Projektorganisation zu konkretisieren.

Abschließend wird an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Finanzmittel i.H.v. 17.792 € eine einmalige „Anschubfinanzierung“ darstellen.

Mit der Umsetzung des Betreibermodells zum Schuljahr 2012/2013 muss ein kostendeckender Betrieb gewährleistet sein.

#### **Anlagen:**